

WOHLFÜHL-CHECKLISTE



Die Checkliste kann euch eine Hilfe sein, damit sich möglichst alle wohlfühlen und ihr aus Krisen gestärkt herausgehen könnt.



Gruppenstunde/ Probe mit den Minis



- Transparente Regeln und klare Strukturen werden gemeinsam erarbeitet, allen kommuniziert und von allen eingehalten.
- Ihr plant und führt die Gruppenstunde oder Probe verantwortungsvoll durch. Dafür habt ihr individuelle Bedürfnisse und Interessen im Blick und denkt Alternativen für Kinder, die nicht mitmachen wollen, an. Situationsabhängig passt ihr (Spiel-) Angebote an und ändert sie gegebenenfalls ab.
- Ihr habt ein gutes Gespür für die Bedürfnisse der Kinder, der anderen Gruppenleitenden und euren eigenen Bedürfnissen gegenüber. (Auch mit Blick auf Körperkontakt/persönliche Grenzen wahren)
- In der Gruppenstunde oder Probe haben spirituelle Momente Platz.
- Die Teilnahme ist grundsätzlich freiwillig ist - niemand muss mitmachen.
- Ihr achtet auf eine gute Feedback-Kultur, die regelmäßige Rückmeldungen umfasst und in der Fehler als Lernchancen gesehen werden.
- Konflikte bekommen angemessenen Raum und ihr bemüht euch um eine konstruktive Lösung. Leitend ist der Gedanke, dass nicht die Person schwierig ist, sondern die Situation, die Rahmenbedingungen bzw. das Verhalten.
- Ihr wisst um eure Vorbildwirkung.
- Der Umgang miteinander ist achtsam und respektvoll. Gewalt, Mobbing, Ausgrenzung und Grüppchenbildung haben in der Jungschar keinen Platz!
- Entscheidungen werden – wann immer möglich – partizipativ getroffen.
- Die Intimsphäre der Kinder wird geachtet. Sind Situationen unter vier Augen erforderlich, sind also Gruppenleitende alleine mit einem Kind, achtet ihr auf Transparenz (z. B. Tür wird nicht abgeschlossen, die anderen Gruppenleitenden sind informiert).



Räumlichkeiten



- Der Gruppenraum bzw. die Sakristei ist einladend und kindgerecht gestaltet.
- Die Kinder kennen das Gebäude, in dem sie sich während der Gruppenstunde, der Miniprobe oder des Sommerlagers aufhalten.
- Die Sanitär- und Schlafräume sind, wo möglich, geschlechtergetrennt.
- Beim Umziehen ist die Privatsphäre der Minis geschützt.



Ausflüge und Aktionen



- Ihr sorgt für die Sicherheit und das Wohl aller.
- Aktivitäten und Ausflüge werden altersgemäß geplant.
- Ihr seid auf mögliche Verletzungen vorbereitet. Notfall-Nummern und Kontakte sind griffbereit.
- Vor Ausflügen und Aktionen erhalten Eltern ausreichend Informationen.
- Der Betreuungsschlüssel wird eingehalten (1:10 oder 1:8 bei Hütten- oder Zeltlager), damit die Aufsichtspflicht jederzeit gewährleistet ist.
- Alle Personen, die mit der Ortsgruppe zu tun haben, sind über den Kinderschutz informiert.
- Bei Ängsten oder Heimweh reagiert ihr angemessen. Nachtaktivitäten bereitet ihr so vor, dass Kinder sich nicht erschrecken und habt ein attraktives Alternativangebot.
- Buddy-System bei Ausflügen (Ältere Kinder begleiten und unterstützen jüngere Kinder)



Handy, Fotos, soziale Medien



- Es gibt klare Regeln für die Kommunikation in Messenger-Diensten und für die Verwendung von Handys und anderen elektronischen Geräten.
- Für die Nutzung von Fotos liegt die Einverständniserklärung der Eltern vor.
- Kinder werden nicht in peinlichen oder schutzwürdigen Situationen fotografiert, zudem wird ihr Wille ernstgenommen.
- Fotos erhalten nur beteiligte Personen.
- Ihr seid euch eurer Vorbildfunktion im Umgang mit digitalen Medien bewusst.



Wohlbefinden



- Die Kinder fühlen sich in der gewohnten Umgebung sicher.
- Es gibt Notfall-Körbchen an gut zugänglichen Orten. (z.B. Tempos, Hygieneartikel)
- Die Kinder wissen, dass sie das Recht haben, jederzeit ihre Bedenken oder ihr Unbehagen zu äußern. Die Minis wissen, dass sie den Altarbereich jederzeit verlassen dürfen, wenn es einen Anlass dazu gibt.
- Ihr wisst, dass Kinder manchmal starke Emotionen empfinden und seid in der Lage darauf einzugehen.
- Bei körperlichen Berührungen, wie z.B. beim Begrüßen, Ermuntern oder Trösten achtet ihr auf persönliche Grenzen.
- Es gibt regelmäßig Momente der Wertschätzung, der Gruppenzusammengehörigkeit und Begrüßungs- und Verabschiedungsrituale.



Sternsingen



- Kinder brauchen Orientierung und sollen auch zudem genau wissen, was sie beim Sternsingen erwartet.
- Auch die Eltern werden ausreichend über das Sternsingen informiert.
- Die Routen sind altersgerecht geplant.
- Das An- und Ausziehen verläuft ohne Stress und es wird auf Nähe und Distanz sowie auf die Intimsphäre geachtet.
- Es wird darauf geachtet, ob die Kinder Hilfe wollen oder sich selbst eine helfende Person aussuchen möchten.
- Die Begleitperson achtet bei den Haus- und Wohnungsbesuchen auf die Bedürfnisse und eventuelle Ängste der Kinder (z.B. Angst vor Hunden).
- Toilettengänge sollen immer möglich sein, wenn das Bedürfnis da ist.
- Die Kinder sollen sich in der Umgebung wohl fühlen, auf Wunsch kann die Begleitperson die Kinder bis vor die Toilette begleiten.
- Begleitpersonen sind sich ihrer Verantwortung bewusst. Alle involvierten Personen sind über den Kinderschutz informiert.
- Berücksichtigt Allergien und Unverträglichkeiten und achtet darauf, dass Kinder selbst bestimmen, wie viel sie essen wollen. Informiert die Kinder im Vorhinein, wo sie essen werden.
- Vermeidet Vergleiche und Konkurrenz zwischen den Gruppen. Kein Kind soll sich schlecht fühlen, weil seine Gruppe weniger Geld gesammelt hat oder kürzer unterwegs war.
- Bespricht mit den Kindern herausfordernde Situationen nach (z.B. kirchenfeindliche Kommentare, Unverständnis der Aktion gegenüber, etc.).
- Bezieht die Kinder in die Gruppenaufteilung ein. Achtet darauf, dass Freunde auf Wunsch zusammen sein können. Sollten sich Kinder untereinander nicht gut leiden können oder sich in der Gruppe nicht wohlfühlen, versucht, die Situation bestmöglich zu regeln.
- Wenn Fahrten in privaten Autos stattfinden, bespricht und regelt diese gemeinsam mit den Eltern, Kindern und Jugendlichen.